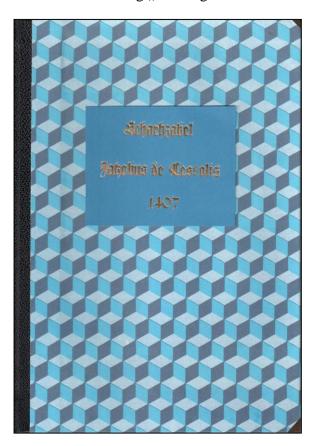
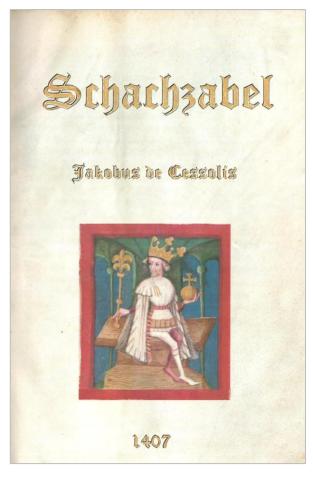
## Reprint der "Schachzabel" des Jakobus de Cessolis aus dem Jahre 1407

## Schachbibliothek "Theresia v. Avila" erhält das 3000. Buch

Mit einem selbstgefertigten Nachdruck des berühmten Buches "Schachzabel" des Jakobus de Cessolis beschenkte sich die Schachbibliothek "Theresia v. Avila" selbst. Der Farbreprint basiert auf das Exemplar "Das Schachzabelspiel, in deutsche Prosa übertragen" der Bayerischen Staatsbibliothek mit der Bibliothekskennung "BSB Cgm 49".





Die 1558 als Königliche Hofbibliothek "BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS" gegründete Bayerische Staatsbibliothek (BSB) in München ist die zentrale Landesbibliothek des Freistaats Bayern und eine der bedeutendsten europäischen Forschungs- und Universalbibliotheken mit internationalem Rang. Ihr Bestand beläuft sich 2014 auf etwa 10,22 Millionen Bände. Darüber hinaus verfügt sie in ihrem Altbestand über eine der wichtigsten Handschriftensammlungen der Welt, die umfangreichste Sammlung von Inkunabeln in Deutschland, eine der umfangreichsten und wichtigsten Zeitschriftenbibliotheken Europas sowie zahlreiche weitere bedeutende Sondersammlungen.

Damit ist die Staatsbibliothek die größte Bibliothek Bayerns, nach der Deutschen Nationalbibliothek und der Staatsbibliothek zu Berlin die drittgrößte Bibliothek Deutschlands und eine der größten Bibliotheken Mitteleuropas.



Der Löberitzer Nachdruck wurde von dem Kunstbuchbindermeister Thomas Klein, eines Schülers des bekannten Buchbinders Rainer Jacob aus Glebitzsch, gebunden.

Thomas Klein ist Ausbilder an der Gutenbergschule, dem Beruflichen Schulzentrum der Stadt Leipzig für Buch, Büro, Druck, Medien, Sprachen und Kunst. Die Schule unterhält die Fachrichtungen Fachoberschule aber auch Berufsschule.





Jacobus Cessolis, der Autor war ein italienischer Dominikanermönch der im 14. Jahrhundert lebte. Er stammte wahrscheinlich aus der Lombardei. Seine Lebensdaten sind nicht genau bekannt. Von 1317 bis 1322 wird er in Zusammenhang mit der Inquisition in Genua urkundlich erwähnt.

Jacobus Cessolis

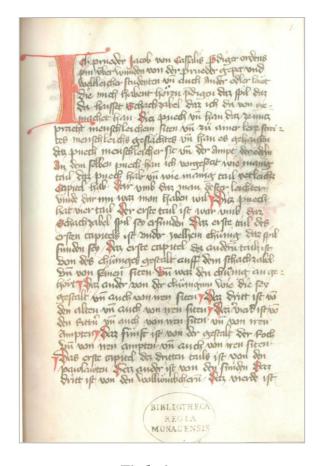
Bekannt wurde Cessolis durch das von ihm vor 1330 in lateinischer Sprache verfasste Werk "Liber de moribus hominum et officiis nobilium ac popularium super ludo scacchorum" ("Buch von den Sitten der Menschen und den Pflichten der Vornehmen und Niederen durch das Schachspiel").

Es ist in über 100 Handschriften erhalten und damit eines der am meisten verbreiteten Werke des Spätmittelalters. Die erste gedruckte Ausgabe erschien 1473 in Utrecht. Wenig später folgte eine durch William Caxton bearbeitete Übersetzung ins Englische (Game and play of the chesse). Außerdem gab es mehrere deutsche Bearbeitungen, u.a. eine bekannte Reimfassung durch Konrad (Kunrat) von Ammenhausen.

Das Werk beruht auf die von Cessolis gehaltenen Predigten, bei denen er das Schachspiel als Allegorie der Gesellschaft heranzog. Eine seiner literarischen Vorlagen war "De regimine principum" von dem Augustiner-Eremiten Aegidius Romanus", der auch "Doctor Fundatissimus" genannt wurde. Hier wird die Nähe zur christlichen-abendländischen Monarchietheorie aufgezeigt.

Die Schachfiguren repräsentieren in seinem Werk die einzelnen Stände der Gesellschaft. Allentscheidend für ihn ist, dass die wichtigste Figur, der eigentlich allmächtige König, alleine nichts ausrichten kann und auf die Mithilfe der anderen Figuren, vorrangig der Bauern, angewiesen ist. Diese werden sogar mit Berufsbezeichnungen (Schmied, Kaufmann, Arzt etc.) genannt, um ihre Rolle zu betonen. Nicht nur das Volk hat also Verpflichtungen gegenüber Adel und Klerus, sondern auch umgekehrt. Daher hat das Werk durch-

aus gesellschaftskritische Züge, was vielleicht seine große Popularität erklärt. (Quellen: LSBTVA, Wikipedia, BSB)





Titelseite Seite 12-2

Das Buch ergänzt nachfolgenden Buchbestand:

Der Arzt im Schachspiel bei Jakob von Cessolis, Müller, Rainer A. (LSBTVA Reg.Nr. 150)

Mittelalterliche Schachzabelbücher, Zwischen Spielsymbolik und Wertevermittlung - Der Schachtraktat des Jacobus de Cessolis im Kontext seiner spätmittelalterlichen Rezeption, Plessov, Oliver unter Mitwirkung von Honemann, Volker und Temmen, Mareike, (LSBTVA Reg.Nr. 2396)

## Schachzabel,

Cessolis, Jacobus, Repr. der Staatsbibliothek zu Berlin und dem Zentralantiquariat der Deutschen Demokratischen Republik Leipzig (Ausg. Johann Schönsperger / Augsburg 1483) (LSBTVA Reg.Nr. 159)